MARKT

Mittwoch, 30. März 2011

Boltenhagener für die Amtsfreiheit

Klare Bürgermeinungen bei der Einwohnerversammlung

Boltenhagen (pki). Das war mehr als deutlich! Sämtliche Wortmeldungen während der von Boltenhagens Bürgermeister Olaf Claus (parteilos) einberufenen Einwohnerversammlung waren für die Beibehaltung der Amtsfreiheit des Ostseebades. Viele der letzte Woche im Kur- und Festsaal anwesenden Bürger sind nach wie vor verwundert über die vielen Affären und Ungereimtheiten in der Gemeindevertretung.

So konnte der ehemalige Gemeindevertreter Dieter Büchner seine Wut über Schadenersatzforderungen nach Fehlern von Ex-Bürgermeistern und Gemeindevertretern nicht verbergen: „Es kann nicht sein, dass mir im Oktober 2005 als Gemeindevertreter von der damaligen Bürgermeisterin Christiane Meier auf alle meine Anfragen falsche Aussagen gemacht wurden.“ Büchner hatte Christiane Meier mit etlichen Fakten in Bezug auf den Grundstückskauf des damaligen Bauausschussvorsitzenden Uwe Dunkelmann auf der Halbinsel in Tarnewitz befragt.

Achmed Krämer findet das einige Gemeindevertreter zurücktreten sollten: „ Es sind etliche Vertreter für Boltenhagen nicht mehr tragbar, sie sollten sich schnell entscheiden zurück zu treten!“

Zum Schluss der Einwohnerversammlung wurde der Vorschlag unterbreitet, das die Gemeindevertreter in ihrer nächsten Sitzung am morgigen Donnerstag Einspruch gegen den Erlass des Innenministers zur Zwangseingemeindung zum Amt Klützer Winkel beschließen sollten. Dafür wollen einige Bürger auch noch eine Unterschriftenliste vorlegen.

Entscheiden wollen die Gemeindevertreter zudem über den neuen Kurdirektor. Die einhellige Meinung der Bürger ist gegen Christiane Meier.

Bürgerumfrage Boltenhagen



Barbara Schönfeld ist traurig, dass Boltenhagen seine Amtsfreiheit aufgeben wird, denn ihrer Meinung nach war das Ostseebad stets stolz, eigenständig zu sein. „Jetzt noch etwas dagegen zu tun, bringt jedoch wahrscheinlich nichts mehr und wird nur Geld kosten,“ meint sie. „Die Bürger hätten vorher gefragt werden sollen. An der geplanten Aufgabe der Amtsfreiheit seien die Streitereien in der Gemeindevertretung schuld. In den 90er Jahren war eine Aufgabe der Amtsfreiheit auch schon im Gespräch und damals ist nichts passiert.“

Helmut Kusch wohnt in der Saison in Boltenhagen. Zu den Ereignissen innerhalb der Gemeindevertretung meint er: „Es ist alles unter Niveau. Der eine gönnt dem anderen nichts, es ist ein Machtgehabe der einzelnen Gruppen. Wenn ich die Qualifikation von Christiane Meier sehe, sträuben sich mir die Haare,“ sagt der Unternehmensberater, der vor etwa zehn Jahren einen Pub an der Standpromenade bauen wollte. Uwe Dunkelmann sagte ihm daraufhin, mit dem Gebiet hätte man anderes vor. Bis heute ist dort nichts passiert.

Fotos: Otte





Christa Krüger hatte einen Bungalow in Boltenhagen, der auf einem Grundstück stand, dass je zur Hälfte Gemeinde- und Privateigentum war. „Wir versuchten das Grundstück zu kaufen, bekamen aber eine Absage,“ erzählt sie. „Dann kam im Herbst der Bescheid, dass wir den Bungalow zum Jahresende räumen sollten. Hätten wir das nicht getan, hätte ihn die Gemeinde räumen lassen und wir wären auf den Kosten sitzen geblieben. Wir haben ihn geräumt, natürlich auf unsere Kosten und haben eine Entschädigung beantragt, doch das hat Christiane Meier, die damalige Bürgermeisterin, abgelehnt.